



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2021



### UNSERE THEMEN

- Das DRK im Kampf gegen Corona
- 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz
- Zum Jubiläum: Zeitzeugen erzählen
- Mehr Wertschätzung für Freiwilligendienste

### Sehr geehrte Freunde und Förderer des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg,

inmitten einer andauernden Pandemie positive Nachrichten zu finden, ist gar nicht so einfach. Umso schöner ist deshalb das Jubiläum, das wir Anfang des Jahres begehen konnten und über das wir in dieser Ausgabe berichten: 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz. Das, wofür wir alle uns so engagiert stark machen, hat eine lange Tradition in Deutschland – und es wird auch in Zukunft eine entscheidende Größe in unserer Gesellschaft sein.

Wie wichtig unsere Hilfe ist, sehen wir Tag für Tag in der Corona-Pandemie. Vor allem in den Corona-Impfzentren in Heidelberg und in Sinsheim übernehmen unsere Ehrenamtlichen des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg seit Monaten wichtige Aufgaben. Aber auch in anderen Bereichen, beispielsweise in Teststationen, verdient der unermüdliche Einsatz unserer ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte großen Respekt und weiterhin jede Unterstützung. Mehr über diese vielfältigen Einsätze lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Uns allen wünsche ich, dass wir gestärkt aus den Erfahrungen während der Corona-Pandemie hervorgehen. Ich persönlich blicke optimistisch auf den kommenden Sommer. Bleiben auch Sie zuversichtlich, und lassen Sie uns gemeinsam für noch mehr positive Nachrichten sorgen. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung.



Herzliche Grüße Ihr

Jürgen Wiesbeck  
Präsident

# Das DRK im Kampf gegen Corona

Auch im Jahr 2021 bleibt das DRK eine wichtige Unterstützung vor Ort im Kampf gegen die Pandemie. Die Nähe zur Bevölkerung und die kurzfristige Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Kräfte erweisen sich in Impfzentren und Teststationen als unersetzliche Hilfe.

Am 22. Januar nahm das Kommunale Impfzentrum (KIZ) im Gesellschaftshaus Pfaffengrund den Betrieb auf. Die Stadt Heidelberg als Betreiber übertrug dem DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg die organisatorische Leitung des Impfzentrums. Das DRK stellt seither einen Teil des Personals vor Ort, sowie die mobilen Impfteams (MITs). Schon zur Eröffnung war der Impfstoff nur in kleinen Mengen verfügbar, und auch im Frühjahr übersteigt die Nachfrage zur Impfung die vorhandenen Impfdosen. Stand Anfang April werden im KIZ 2.800 Menschen pro Woche geimpft. „Sobald mehr Impfstoff geliefert wird, können wir die Kapazitäten sofort hochfahren. Darauf sind wir seit Tag 1 vorbereitet“, so Jürgen Wiesbeck, Präsident des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.

Von Anfang an eine Erfolgsgeschichte waren die Mobilen Impfteams (MITs) des DRK – und sind es bis heute. Sie starten aus dem Zentralen Impfzentrum (ZIZ) im Heidelberger Patrick-Henry-Village (PHV); zunächst um in Alten- und Pflegeeinrichtungen die Bewohner zu impfen. Ein MIT besteht aus einem Arzt, zwei medizinischen Fachkräften und zwei Kräften für Dokumentation und Verwaltung. An sieben Tagen in der Woche sind die ehrenamtlichen Einsatzkräfte unterwegs. Für das Sinsheimer Impfzentrum stellt der DRK-Kreisverband im Auftrag des Rhein-Neckar-Kreises pro Tag zwei Ehrenamtliche und zwei Fahrzeuge, für das Impfzentrum in Heidelberg-Pfaffengrund werden zwei komplette Impfteams samt Ärzten durch das DRK gestellt.

Mit Erfolg: Bereits Anfang Februar hatten alle Bewohner der Heidelberger Alten- und Pflegeheime ihre Erstimpfung erhalten. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe



Foto: Philipp Rothe

Das Intensiv-Schulungskonzept des DRK treibt die flächendeckende Schnelltestung voran.

fahren die Teams fast alle Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis an, um in kurzfristig eingerichteten Impfstationen Bürgerinnen und Bürger zu impfen, die nicht mobil sind. „Unsere mobilen Impfteams sind ein wichtiger Faktor in der Pandemiebekämpfung in Heidelberg und den Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises geworden“, so Jürgen Wiesbeck. Unsere Ehrenamtlichen leisten hier tagtäglich einen unschätzbaren Dienst an der Gesellschaft – darauf sind wir stolz“, sagt der DRK-Präsident.

Auch im Bereich der Schnelltestung nimmt das DRK Rhein-Neckar/Heidelberg eine Vorreiter-Rolle ein. Als erste Organisation in Nordbaden starteten die Rotkreuzler ein Intensiv-Ausbildungskonzept für die Anwendung von Schnelltests. Über 100 Helferinnen und Helfer wurden von DRK-

Ärzten intensiv in der Schnelltestung geschult. Seither geben sie dieses Wissen als Multiplikatoren an Vertreter von Schulen, KiTas, öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen weiter, um die flächendeckende Schnelltestung zu ermöglichen. „Mit dieser beispielgebenden Initiative im Bereich der Schnelltest-Schulungen wollen wir einmal mehr zeigen, dass wir proaktiv zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger handeln“, so Jürgen Wiesbeck. Die Dankbarkeit der Menschen, die den Rotkreuzlern täglich bei ihrer Arbeit entgegengebracht wird, bestätigt das.

**Weitere Informationen zu unserem Engagement in der Corona-Pandemie finden Sie auf [www.drk-heidelberg.de](http://www.drk-heidelberg.de) unter „Aktuelles“.**



Fotos: DRK Rhein-Neckar/Heidelberg

**Die Ehrenamtlichen des DRK Rhein-Neckar/Heidelberg im Einsatz gegen die Pandemie:** Als Teil der Mobilen Impfteams und an einer der vielen mobilen Teststationen im Rhein-Neckar-Kreis.

# 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz: Im Dienst der guten Sache

Am 25. Januar 1921 entstand in Bamberg das DRK, wie wir es heute kennen. Gefeiert wird das Jubiläum unter dem Motto „Vielfalt in Einheit“.

Die Erfolgsgeschichte des DRK begann schon 1863: Damals wurde in Württemberg der erste deutsche Rotkreuzverein gegründet. Weitere folgten zunächst in Oldenburg, Hamburg und Preußen.

Dass das DRK am Weltrotkreuztag vor wenigen Tagen trotzdem erst sein 100-jähriges Bestehen feierte, hat einen guten Grund: „Am 25. Januar 1921 schlossen sich die deutschen Rotkreuzlandesvereine in einem Dachverband zusammen, der das gesamte Rote Kreuz in Deutschland vertritt“, erklärt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt: „Seitdem gibt es das DRK, wie wir es heute kennen.“ Aktuell vereint es 19 Landesverbände und den Verband der Schwesternschaften vom DRK unter einem Dach, mit Sitz in Berlin.

Nach der entscheidenden Sitzung im Alten Rathaus in Bamberg engagierte sich das DRK unter anderem in der Wohlfahrtsarbeit und baute insbesondere den Rettungsdienst aus. Die Unterstützung für diesen Einsatz ist enorm: Heute hat das DRK fast drei Millionen Fördermitglieder, die dafür sorgen, dass DRK-Teams überall in Deutschland auf vielfältige Weise helfen können. In den Bereitschaften, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, dem Jugendrotkreuz, der Bergwacht und der Wasserwacht sind rund 180.000 hauptamtlich Beschäftigte und mehr als 443.000 ehrenamtlich Helfende aktiv.

„Es ist sehr erfreulich, dass die Zahl der Ehrenamtlichen in den vergangenen 15 Jahren gestiegen ist“, betont



Foto: DRK e.V.

**Nachkriegszeit in Deutschland um 1945:** Versorgung von Flüchtlingen durch das DRK

Hasselfeldt. Das ehrenamtliche Engagement spiele im DRK von Anfang an eine sehr große Rolle, so die DRK-Präsidentin weiter. Sie sei überzeugt, „dass es künftig noch mehr an Bedeutung gewinnen wird, wenn es darum geht, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken“. In Notsituationen wie jetzt während der Pandemie seien es die Wohlfahrtsverbände und Hilfs-

organisationen, die „ohne zu zögern auf allen Ebenen Unterstützungen anbieten – mit hoher fachlicher Kompetenz und menschlicher Zuwendung“.

**Mehr über die Arbeit des DRK bei Ihnen vor Ort erfahren Sie auf der Website unseres DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. unter [www.drk-heidelberg.de](http://www.drk-heidelberg.de)**

## Zeitzeugin: „Ich hab‘ alle motiviert“

Lotte Müller, geboren 1935, gründete Anfang der fünfziger Jahre in Staffort bei Karlsruhe eine Bereitschaft und einen DRK-Ortsverein – damals noch unter einfachsten Verhältnissen. „Ich hab‘ die alle motiviert“, sagt Müller. Diese Fähigkeit war während ihrer langen Laufbahn im Roten Kreuz immer eine ihrer Stärken, bei zahllosen Auslandseinsätzen ebenso wie als Bundesbereitschaftsleiterin. Als man sie 2010 – damals war sie bereits über siebzig – fragte, ob sie noch einmal den

Vorsitz im Ortsverein übernehmen würde, sagte Müller wie selbstverständlich zu. Den Vorsitz hat sie bis heute, und sie erklärt auch warum: „Das Rote Kreuz war für mich stets ein Sinnbild für gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

**Auf [www.drk.de/zeitzeugen](http://www.drk.de/zeitzeugen) erzählen Rotkreuzler Ihre Geschichten und lassen ihre ganz persönlichen Erinnerungen und ihre Vergangenheit lebendig werden.**



Foto: Jörg F. Müller/DRK

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

D R K - K V R h e i n - N e c k a r / H D e . V .

IBAN

D E 1 6 6 7 2 5 0 0 2 0 0 0 0 0 0 6 2 4 8 0

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

S O L A D E S 1 H D B

Deutsches  
Rotes  
Kreuz

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Spende RK Nachrichten Mai21

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

IBAN des Auftraggebers

Empfänger:

DRK-KV Rhein-Neckar/HD e.V.

Bankverbindung des Empfängers:

DE16672500200000062480

SOLADES1HDB

EUR

SPENDE

Verwendungszweck (nur für Empfänger):  
Spende RK Nachrichten  
Mai21

Auftraggeber/Einzahler:

(Quittung des Kreditinstituts)

# Mehr Wertschätzung für die Freiwilligendienste

In der Pandemie zeigt sich einmal mehr, wie wichtig ehrenamtliches und freiwilliges Engagement für unsere Gesellschaft ist. Das DRK bietet allein im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) 12.000 Plätze an – mehr als jeder andere Wohlfahrtsverband. Um diese Einsätze attraktiver zu machen, fordert DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt neben einer Erhöhung des Taschengeldes von bislang wenigen Hundert Euro im Monat auch kostenlose Bahn und ÖPNV-Tickets für alle Freiwilligen. Außerdem könnten die schulischen Abschlussnoten nach einem Freiwilligendienst um 0,2 Punkte verbessert werden, schlägt

Hasselfeldt vor – und für ein Jahr Freiwilligendienst könne ein Rentenpunkt veranschlagt werden.

Der DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg begrüßt diese Forderungen ausdrücklich, denn er bietet ein breites Spektrum an interessanten Freiwilligendiensten: Im Krankentransport und Hausnotrufzentrale, in der Abteilung Rotkreuzdienste bei der Erste-Hilfe-Ausbildung, im Sozial-Kleiderladen „Jacke wie Hose“ oder in der Flüchtlingshilfe.

**Mehr Infos zu unseren Freiwilligendiensten finden Sie auf unserer Website unter „Angebote“ – „FSJ/BFD“**

## Gedenktage & Sommerferien 2021

**08.05.2021** Welt-Rotkreuztag**14.06.2021** Welt-Blutspendetag**29.07.2021** Beginn Sommerferien**11.09.2021** Ende Sommerferien**12.09.2021** Welt-Erste-Hilfe-Tag**30.10.2021** Todestag Henry Dunant**05.12.2021** Tag des Ehrenamtes

Foto: Thilo Ross

Große Verantwortung tragen Freiwilligendienstleistende in der Hausnotrufzentrale.

## Impressum

**DRK-KV Rhein-Neckar/  
Heidelberg e.V.****Redaktion:**  
Felix Zurbrüggen**V.i.S.d.P.:**  
Caroline Greiner, Kreisgeschäftsführerin**Herausgeber:**  
DRK-KV Rhein-Neckar/  
Heidelberg e.V.  
Langer Anger 2  
69115 Heidelberg  
Tel.: 06221 9010 0  
www.drk-heidelberg.de  
info@drk-rn-heidelberg.de**Auflage:** 22.400